

«Zäller Wiehnacht» gastierte in der Heubühne

ZELL Eingehüllt in die besondere Atmosphäre, genossen die Zuhörer eine spezielle Dernière der «Zäller Wiehnacht», die der Zeller Kinder- und Jugendchor in der Heubühne im Weiler Garten hoch oben über dem Dörfchen Zell aufführte.

Bei winterlichen Verhältnissen draussen und kühlen Temperaturen drinnen beeindruckten die motivierten Kinder und Jugendlichen mit ihrem fröhlichen Gesang und dem hervorragenden Theaterspiel inmitten der improvisierten Bühne.

Bestens gerüstet gegen die Kälte

Der Heuboden der Familie Hess war für diesen Anlass bestmöglich umgebaut worden, sogar eine Heizung mit Gebläse war aufgestellt worden. Es gab eine erhöhte Bühne, bei der am Rande die drei Musiker trotz klammen Fingern ausgezeichnet ihre Harmonika, Gitarre und Trompete spielten. Auf der Gegenseite waren Besucherstühle auf leicht erhöhten Podesten aufgestellt und am Rand des



Eindrucksvolles Erscheinen der Engel auf dem Feld bei den Hirten.

Foto: Loni Kuhn

Heubodens standen warme Getränke zur Verfügung. Mit Vorhängen waren die Backstage-Bereiche abgetrennt, wo sich die jungen KünstlerInnen auf ihre nächsten Auftritte vorbereiten konnten.

Mit «Das isch dä Stern vo Bethlehem» hielten die Kinder ihren Einzug in den Heustall –

ein Ort wie er wohl damals vor über 2000 Jahren für Maria und Josef ausgesehen haben könnte. Komponiert, getextet und uraufgeführt im Jahr 1960 von Paul Burkhard mit den Tösstaler Kindern in der Kirche Zell, hat dieses musikalische Krippen- und Singspiel auch heute noch einiges an Aktualität und Charme.

Sanft geleitet von der Dirigentin Sarah Deissler führten die Zeller Kinder diese Weihnachtsgeschichte in die Neuzeit, sie diskutierten spielerisch über die seltsamen Liedtexte von damals, sangen die Lieder allesamt auswendig und mit einfacher eindrucklicher Choreografie. Alle Kinder hatten mehrfache Solo-

Auftritte als Schauspieler und Sänger, sie spielten mehrere Rollen, verwandelten sich mit kleinen Accessoires in die entsprechende andere Figur, waren sehr konzentriert und wirkten doch locker-leicht – eine grossartige Leistung angesichts der ungewohnten Umgebung und nach bereits fünf ausverkauften Vor-

führungen in der Kirche Zell. Das Publikum war gerührt, begeistert und es war wirklich schwer sich zurückzuhalten um nicht spontan dazwischen zu klatschen. Die Kinder waren grossartig, verpassten keinen Einsatz, zogen sich selbständig im Hintergrund mehrfach um, liessen sich ihre Nervosität nicht anmerken und bei den wenigen kleinen Hängern, hörten sie dankbar auf das dezente Einflüstern ihrer Dirigentin Sarah Deissler.

Diese hat mit ihrer «Kinderbande» einen beeindruckenden Weg gefunden, den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder in musikalische und schauspielerische Energie umzuwandeln. Es genügten meist dezente Blicke oder Fingerbewegungen und die Kinder waren wieder voll bei der Sache.

Gerne dürfen sich auch neue Kinder und Jugendliche zum Mitmachen melden, denn das nächste Projekt ist der «Sommernachtstraum» von William Shakespeare.

Loni Kuhn